

deuten. Erst eine solche sozialistische Partei, die eine große Kraft geworden ist, kann ihre internationalen Verpflichtungen erfüllen. Zur Massenpartei, zur politisch entscheidenden Kraft im Lande wird die marxistische Partei aber nur durch eine breite nationale Politik, durch die Sammlung aller gesunden Kräfte des Volkes. Wenn das schaffende deutsche Volk im eigenen Hause Ordnung schafft, die Macht der Reaktion und Kriegshetzer vernichtet, wird es damit nicht nur sich selbst, sondern auch den anderen friedliebenden Völkern den größten und besten Dienst erweisen. (Lebhafte Zustimmung.) Würden wir es aber der Reaktion ermöglichen, sich von neuem national zu tarnen, würden wir ihr die nationale Fahne überlassen, dann würde sie die Volksmasse leichter wieder in ihr Garn locken können und Freiheit und Friede wären aufs neue bedroht.

So ist die nationale Frage zu einer entscheidenden Frage geworden. Wir müssen uns entschlossen und kühn auf unsere neuen Aufgaben einstellen. Das zeigt sich jetzt besonders im Kampf um die Einheit Deutschlands. Wir erklären, daß wir unermüdlich und ohne Kompromiß für diese Einheit kämpfen, weil wir ohne sie nicht leben können und weil wir darin eines unserer unabdingbaren Rechte als Nation erblicken. Deutschland ist unser aller Heimat und Vaterland. Wir sind als Deutsche *ein Volk, eine Nation* und lehnen daher auch den Föderalismus ganz entschieden ab. (Bravo.)

Der föderalistische Staatsaufbau ist notwendig für einen Staat mit mehreren Nationalitäten. Für ein solches Land ist die föderalistische Gliederung und besonders eine weitgehende kulturelle Autonomie der einzelnen Nationen eine selbstverständliche demokratische Forderung. (Sehr richtig.) Da aber die Bayern und die Sachsen, die Rheinländer und die Mecklenburger nicht verschiedene Völker, sondern die eine deutsche Nation bilden, ist und bleibt der föderalistische Bundesstaat für Deutschland eine fremde Schmuggelware. (Zustimmung.)